

## Handout zum institutionellen Schutzkonzept

### Wozu?

- Was für ein Ort soll unsere Pfarrgemeinde für Kinder und Jugendliche (/alle Menschen) sein?
- Kultur des achtsamen Miteinanders
- Schutz vor sexualisierter Gewalt

### Bausteine und Schritte des Präventionskonzeptes:

Analyse, Verhaltenskodex, Beschwerdewege, Intervention, Qualitätsmanagement

### Der Weg zum institutionellen Schutzkonzept (iSK)

- PARTIZIPATION – Mitarbeit durch Ansprechpartner für Gruppe, im Arbeitskreis, bei der Bekanntmachung und Umsetzung
- RISIKOANALYSE – IST-Zustand erfassen
- VERHALTENSKODEX – vereinbarte Umgangsregeln
- BESCHWERDEWEGE, INTERVENTION - Handlungssicherheit
- QUALITÄTSMANAGEMENT – Aktualität überprüfen

### Wer kann mitmachen?

- wem das Thema ein Anliegen ist
- wer in der Kinder- / Jugendarbeit tätig ist
- wer Experte im Bereich Prävention ist (oder Sozialarbeit, Psychologie, Strafverfolgung ...)
- wer selbst Kind/ Jugendlicher ist oder Eltern/ Großeltern

### Wie kann man mitarbeiten?

- als Ansprechpartner für eine Gruppe, Verband, Verein
  - bei der Durchführung der Analyse
  - bei der Planung im Arbeitskreis
  - bei der Bekanntmachung des Prozesses und Konzeptes in Gruppen/ Verbänden, öffentlich
  - bei der Inkraftsetzung (Kirchenverwaltung)
  - als Experte bei Intervention
  - bei der regelmäßigen Qualitätssicherung
- => für die Umsetzung des Schutzkonzeptes sind alle gemeinsam verantwortlich!

### Ansprechperson für die Koordination:

Gemeindereferentin Lea Schaschek

### Vorläufige Mitarbeitende in der Arbeitsgruppe „institutionelles Schutzkonzept“ (AG iSK):

Bertin Abbenhues, Gerlinde Braun, Michaela Schmidt, Maria Koller (G), Maria Ehmann, ein Vertreter der Ministranten B, Lea Schaschek, Pfarrer Johann Christian Rahm

### Weitere Informationen zum Thema Prävention in der Kirche:

<https://youtu.be/i1NQZabSBAU>

<https://bistum-regensburg.de/dienst-hilfe/praevention-missbrauch/praevention>